



Pfahlbaumuseum

Zeitreise in die Steinzeit unter Wasser **Seite 13**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 22 | 22. November 2024 | 76. Jahrgang | [www.DHZ.net](http://www.DHZ.net)

Verkaufte Auflage: 507.459 Exemplare (IVW III/2024) | Preis: 3,95 Euro

## 75 Jahre fürs Handwerk

Vor 75 Jahren wurde die Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ) gegründet. Um dieses Jubiläum zu feiern, kamen rund 120 Gäste im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart zusammen. Eine Podiumsdiskussion widmete sich der Frage, was den Wirtschaftsjournalismus der Zukunft auszeichnet und wie das Handwerk seine Botschaften künftig am besten verbreiten kann. Wirtschaftspublizist Wolf Lotter forderte das Handwerk auf, noch selbstbewusster aufzutreten. Medienforscherin Alexandra Borchardt mahnte, dass der Journalismus die Lebensrealität der Menschen nicht aus dem Blick verlieren dürfe. Verleger Alexander Holzmann unterstrich, dass die DHZ laut aktuellen Marktforschungsergebnissen bei den Leserinnen und Lesern eine besondere Glaubwürdigkeit genieße. „Die DHZ schafft es, dem Handwerk eine Bühne zu geben, auf der verschiedene Stimmen zu Wort kommen – ohne einseitig zu sein“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Jörg Dittrich. **Seite 10**



Foto: KD Busch

## Handwerk warnt vor Entscheidungsvakuum

ZDH appelliert an Verantwortungsbewusstsein der Parteien und fordert wichtige Beschlüsse **VON KARIN BIRK**

Nach dem Bruch der Koalition warnt der Handwerksverband vor einem langen politischen Entscheidungsvakuum. „Politiker aller Parteien stehen nach dem Ampel-Aus in der Verantwortung, die Entscheidungen, die noch gemeinsam getroffen werden können, auch gemeinsam zu treffen“, sagte ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Unsicherheit sei Gift für die wirtschaftliche Aktivität, nicht nur im Handwerk.

### Vertrauensfrage im Dezember

Einigen konnten sich die Fraktionspitzen von SPD und CDU sowie Grünen zumindest auf den Termin für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Zuvor muss Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am 16. Dezember die Vertrauensfrage stellen.

Scholz forderte die Union auf, bis zur Neuwahl mit der Koalition noch zusammenzuarbeiten und Gesetze im Bundestag zu beschließen. „Lassen Sie uns da, wo wir einig sind, auch einig handeln“, sagte er. Er nannte den Abbau der kalten Progression, die Erhöhung des Kindergeldes und den Schutz des Bundesverfassungsgerichts. Union-Fraktionschef Friedrich Merz zeigte sich offen, das Bundesverfassungsgericht durch eine Grundgesetzänderung besser gegen politische Einflussnahme zu schützen. Er machte zugleich klar, dass eine weitere Zusammenarbeit erst möglich sei, wenn die Vertrauensfrage gestellt sei. Dann aber will die CDU zumindest dem Deutschlandticket zustimmen.

Offen war bis zuletzt, ob sich der Bundestag auf einen Ausgleich der

kalten Progression einigen wird. Die Ampel hatte geplant, eine steuerliche Mehrbelastung aus dem Zusammenspiel von Inflation und höheren Löhnen 2025 und 2026 im Umfang von zusammen 23 Milliarden Euro auszugleichen, zumal sich schon die Sozialversicherungsbeiträge 2025 erhöhen werden. Eine Bundestagsmehrheit könnte auch durch die FDP zustande kommen. Sie hatte Bereitschaft signalisiert. Unklar war zudem, ob SPD und Grüne noch eine Mehrheit für eine Entlastung bei den Netzentgelten hinbekommen.

### Wohl kein Nachtragshaushalt

Keine Einigung wird es wohl für einen Nachtragshaushalt 2024 geben. Ursprünglich wollte der Bund wegen der schlechteren Konjunktur etwas mehr Schulden aufnehmen. Dies sei

nicht nötig, sagt der neue Bundesfinanzminister Jörg Kukies (SPD). Eine Haushaltssperre könne auch so vermieden werden. „Der Bund bedient seine Rechnungen.“

Das gilt bis auf Weiteres auch für die Bundesförderung für effiziente Gebäude. „Wir werden 2024 weiterhin die BEG bewilligen können“, heißt es im Bundeswirtschaftsministerium. Und für 2025 würden voraussichtlich ab dem 1. Januar die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung gelten. „Auf dieser Basis können im Rahmen der noch vom Bundesfinanzministerium festzulegenden Rahmenbedingungen auch die Förderprogramme weiterlaufen.“

In jedem Fall werden die unterschiedlichen Ansätze zur Wirtschaftspolitik und zur Schuldenbremse, an denen nicht zuletzt die

Ampel gescheitert ist, den Wahlkampf bestimmen. Scholz betonte in seiner Regierungserklärung, dass es mit ihm kein Entweder-Oder zwischen Ukraine-Hilfe einerseits und Zukunftsinvestitionen sowie Ausgaben für Rente, Gesundheit und Pflege andererseits gebe.

Für Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz steht die Ukraine-Unterstützung ebenfalls nicht zur Debatte, wirtschaftspolitisch will er es anders angehen. Deutschland müsse wieder wettbewerbsfähig werden, das Bürgergeld auf den Kopf gestellt und die Energiepolitik neu ausgerichtet werden.

Aus Sicht von ZDH-Präsident Dittrich werden sowohl Leistungsanreize als auch strukturelle Reformen – etwa bei Sozialversicherungen oder Steuern – gebraucht. **Seite 2 und 12**

## Reparaturbonus in Sachsen erfolgreich

Seit dem Start des Reparaturbonus im November 2023 konnten in Sachsen rund 21.000 Reparaturen mit rund 2,2 Millionen Euro gefördert werden. Dadurch wurden bis zu 219 Tonnen Elektroschrott und rund 1.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Diese Werte entsprechen grob gerechnet 150 Ladungen eines Kleintransporters oder dem durchschnittlichen jährlichen CO<sub>2</sub>-Pro-Kopf-Ausstoß von 176 Einwohnern in Deutschland.

Auf dem ersten Platz der reparierten Geräte liegen Handys und Tele-

fone, gefolgt von Weißware wie Wasch-, Geschirrspülmaschinen und Backöfen (Platz 2), kleinen Haushaltsgeräten wie Kaffeeautomaten, Mixern, Toastern (Platz 3), Laptops und Computern (Platz 4) sowie Unterhaltungsgeräten wie Radios und Fernsehern (Platz 5).

Umwelt- und Klimaschutzminister Wolfram Günther zieht Bilanz: „Der Reparaturbonus ist ein voller Erfolg. Er schafft einen großen volkswirtschaftlichen Mehrwert, vermeidet Elektroschrott und CO<sub>2</sub>-Emissionen.“ **DHZ**

## Handwerk als Hüter des kulturellen Erbes

Der Sächsische Denkmalpflegepreis 2024 geht an neun Handwerksbetriebe, die herausragende restauratorische und handwerkliche Leistungen an Denkmälern erbracht haben. Am 8. November verliehen die Handwerkskammern Leipzig, Chemnitz und Dresden den Preis auf der Messe „denkmal 2024“ in Leipzig.

Die Handwerkskammer zu Leipzig verleiht einen Denkmalpflegepreis bereits seit 1994. Auf ihre Initiative und mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung wurde der Preis die-

ses Jahr erstmals auf ganz Sachsen ausgeweitet.

Mit dem Sächsischen Denkmalpflegepreis würdigen die drei sächsischen Handwerkskammern die zentrale Rolle des Handwerks im Denkmalschutz und setzen ein Signal für die Nachwuchsförderung und Qualifizierung in einem Berufsfeld, das Geschichte und Gegenwart miteinander verbindet. Der Gewinner des Denkmalpflegepreises 2024 ist Mario Lorenz aus Chemnitz, der für Arbeiten im Residenzschloss Dresden geehrt wurde. **Seite 7**



Diesen Preis erhielten neun Handwerksbetriebe aus Sachsen. Foto: Robert Werner

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

[www.holzmann-medienshop.de](http://www.holzmann-medienshop.de)

**HOLZMANN** MEDIEN SHOP

SATIRE

## Ich mach die Welt, wie sie mir gefällt

Was Donald Trump kann, können wir schon lange - zumindest glauben das derzeit einige deutsche Politiker. Die Trump-Methode? Simpel und idiotischer: Einfach lang genug in die Welt hinausblasen, wie „great“ man ist, bis es selbst der letzte Nachbarhund glaubt. Das hat offenbar auch Olaf Scholz kapiert. Trotz mieser Umfragewerte und Ampel-Totalausfall träumt Scholz von einer zweiten Runde als „German Kanzler“. Dass SPD-Kollege Boris Pistorius in der Beliebtheit locker an ihm vorbeizieht? Egal - man muss Prioritäten setzen. Keineswegs weniger breit geschwollt scheint die Brust unseres grünen Philosophen und Vizekanzlers Robert Habeck. Seine Partei dümpelt in Umfragen gerade mal bei 12 Prozent. Die Union weit enteilt. Für Habeck ist die Kanzlerschaft aber kein Zahlenspiel, sondern ein Schicksal - seines natürlich. Grund genug, sich als Kanzlerkandidat abfeiern zu lassen. Längst in seiner eigenen Realität scheint auch FDP-Chef Christian Lindner. Nach der Wahl will er wieder Finanzminister sein. Warum? Weil er es kann! Oder zumindest glaubt, es zu können. Dass seine Partei aktuell eher an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern könnte - ihm doch schnuppe! Das Schauspiel erinnert an die Villa Kunterbunt. Nur dass Berlin weniger nach Abenteuer und mehr nach Chaos aussieht... „2 x 3 macht 4. Widde-widde und Drei macht Neune. Ich mach' mir die Welt Widde-widde wie sie mir gefällt.“ **sg**

ONLINE



Foto: Nuthawut - stock.adobe.com

Aus Krisen lernen: „Positiv macht produktiv“

Aktuell prasselt einiges auf uns ein: Was jetzt die Stimmung und die Zukunft positiv beeinflussen kann. [www.dhz.net/positiv](http://www.dhz.net/positiv)



4 191058 603957 22

# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

## Chemnitzer Handwerksbetrieb gewinnt Denkmalpflegepreis

Für seine herausragenden restauratorischen Leistungen im Residenzschloss Dresden erhält der Betrieb Paul Lorenz aus Gröna den ersten Platz

Toni Lorenz war der ehrbare Moment sichtlich anzumerken. Während die Bildschirme auf der Bühne des denkmal-Forums einen Imagefilm über den Handwerksbetrieb Paul Lorenz zeigten, saß der Junior und Metallbildner neben Mutter Uta Lorenz und folgte gerührt den Bildern. Kurz danach kam Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, ans Rednerpult, um zu verkünden, dass der knapp 100 Jahre alte Familienbetrieb aus Gröna von Inhaber Mario Lorenz den ersten Preis beim ersten Sächsischen Denkmalpflegepreis gewonnen hat. „Das hätten wir nie gedacht. Aber wir sind mächtig stolz auf diese Auszeichnung“, äußerte Toni Lorenz hinterher und fügte an: „Der Preis bekommt auf jeden Fall einen ganz tollen Platz in der Firma.“

Dass auch die anderen Nominierten mit tollen und qualitativ hochwertigen Restaurierungsarbeiten glänzen konnten, steht außer Frage. Bernd Bubnik aus Trebsen sorgte beispielsweise für die Wiederherstellung und Erhaltung von Stuckdecken und Putzwänden im Jagdhaus Kössern. Die Fuchs+Girke Bau und Denkmalpflege GmbH aus Ottendorf-Okrilla zeichnet für die Neugestaltung von Innenräumen im Schloss Georgium in Dessau-Roßlau verantwortlich. Der



Staatssekretärin Babara Meyer (v.l.) mit Uta Lorenz, Mario Lorenz, Toni Lorenz sowie Kammerpräsident Frank Wagner. Foto: Rico Thumser

Lohn für beide Unternehmen: Sie dürfen sich den Silberrang teilen, da sich die Jury nicht für einen dritten Platz entscheiden konnte.

Das Gremium überzeugen und sich damit an den beiden großartigen zweiten Plätzen vorbeischieben konnte sich Paul Lorenz letztlich mit seinem Projekt, die Prunkspiegel von 1719 in den Paraderäumen des Dresdner Residenzschlosses restauriert und rekonstruiert zu haben. „Das alles wäre aber überhaupt nicht möglich gewesen ohne das große fachliche

Miteinander. Diese Arbeit, mit der wir uns beworben hatten, gründet sich in einem großen handwerklichen Miteinander. In einem großen Netzwerk aus tollen Gießern, tollen Bildhauern und innovativen Techniken, wo wir Firmen haben, die Lust auf das Schwierige, Lust auf Handwerk haben“, erklärt Toni Lorenz. Zudem hob der Restaurator-Masterstudent die Leistungen der Kollegen und Mitarbeiterschaft im Betrieb sowie den familiären Zusammenhalt in Gröna hervor.

### Zwei weitere Sonderpreise

Neben den ersten Platzierungen lobte die Fachjury auch Sonderpreise aus. So durfte sich die DenkMalBauSozial Callenberg gGmbH über die Auszeichnung für die Wiedererrichtung eines ehemaligen Auszugshauses von 1834 in Callenberg freuen. Für die „Fahnen Fassmann“ Plauen Stick & Druck Manufaktur e. K. gab es die Ehrung für die Anfertigung einer Nachbildung des Bundesbanners der Deutschen Turnerschaft für das Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum in

Freyburg. Den dritten Sonderpreis erhielt Robert Bialek für die Wiederherstellung eines verloren gegangenen Putzschnittes am ehemaligen AWD-Klubhaus Radebeul.

Bei der Bewertung der eingereichten Projekte achtete die Fachjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Denkmalpflege und des Handwerks, nicht nur auf die handwerkliche Qualität der Ausführung, sondern auch auf den Schwierigkeitsgrad der Arbeiten sowie den Beitrag, der damit für die Erhaltung und Wertschätzung kulturellen Erbes geleistet wurde. „Handwerksbetriebe sind die wahren Hüter unseres kulturellen Erbes. Die heutigen Gewinner haben eindrucksvoll bewiesen, dass sie mit Fachwissen, Können, Geduld und Enthusiasmus der Arbeit an historischen Gebäuden nicht nur gewachsen sind, sondern sie grandios meistern können“, gratulierte Babara Meyer, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Nicht zuletzt deshalb soll die Verleihung des Denkmalpflegepreises, der 1994 von der HWK zu Leipzig gegründet und dieses Jahr auf Initiative des SMR auf ganz Sachsen ausgeweitet wurde, auch in den nächsten Jahren die besonderen Leistungen der regionalen Handwerksbetriebe in den Vordergrund stellen.

## Manufaktur Müller erhält Sonderpreis

Tradition & Form: Seiffener Firma ausgezeichnet

Am 18. Oktober wurde Ringo Müller, Geschäftsführer und vierte Generation der Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller GmbH, mit dem Sonderpreis Tradition & Form ausgezeichnet. Damit erhält die 125 Jahre alte Kunsthandwerk-Manufaktur eine besondere Würdigung. Der Landrat des Erzgebirgskreises Rico Anton sowie der Vorsitzende des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller Björn Köhler überreichten anlässlich einer Feierstunde diese besondere Auszeichnung.

Seit 1899 und ohne Unterbrechung fertigt die Traditionsmanufaktur Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller in Seiffen Holzkunst. In seiner Laudatio honorierte Frederic Günther, der Geschäftsführer des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V., das breit gefächerte Produktsortiment der Manufaktur mit den Worten: „Kaum ein anderer Hersteller erzgebirgischen Kunsthandwerks kann heute ein Ganzjahressortiment dieser Fülle aufweisen und exportiert so viele Produkte wie die Manufaktur. Kunden in mehr als 30 Ländern der Welt schätzen die Erzeugnisse des Handwerksbetriebs.“

## Austausch zur Kampagne

Jugendbeirat diskutiert Pläne

Wer Jugendliche wirklich erreichen will, muss zuerst mit ihnen sprechen. Der Jugendbeirat der Imagekampagne leistet genau das. Seit dem Start der Kampagne vor mehr als zehn Jahren werden Jahr für Jahr junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem ganzen Bundesgebiet zum Austausch eingeladen. Am 18. Oktober 2024 war es wieder so weit: Jede Handwerkskammer konnte Auszubildende entsenden.

Insgesamt waren 38 Nachwuchsfachkräfte vor Ort, um mit den neuen Leadagentur CarlNann zu diskutieren. Unter ihnen auch Max Schüttoff aus Chemnitz. Er lernt bei der Firma Krause & Co GmbH in Neukirchen den Beruf des Hochbaufacharbeiters mit Schwerpunkt Maurerarbeiten.

In Workshops wurden Fragen wie „Warum seid ihr im Handwerk gelandet?“ oder „Wie stellt ihr euch eure Zukunft im Handwerk vor?“ erörtert. Darüber hinaus wurden die Social-Media-Kanäle der Kampagne unter die Lupe genommen, Claims und Bildmotive diskutiert sowie Anregungen für die Kampagnenkommunikation aufgenommen.

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

## Wir können alles, was kommt

Die nächste bundesweite Imagekampagne des Handwerks verbreitet vor allem eins: Zuversicht

Ab 2025 wird die Agentur CarlNann für die nächsten fünf Jahre der kreative Kopf für die bundesweite Imagekampagne des Handwerks sein. Die Hamburger Agentur um die Inhaber Michael Carl und Christoph Nann ist eine der ältesten in Deutschland und arbeitet für Marken wie Rügenwalder, Nivea oder Kölln. Die Arbeit für das Handwerk hat bereits begonnen. Klarer Auftrag: Mehr Menschen für das Handwerk zu begeistern und dabei auch wieder mehr Zuversicht zu vermitteln. Omnipräsente Krisen, Zukunftsängste und Sinnsuche – alles das drückt die Stimmung in der Gesellschaft. Handwerk ist unersetzbar, innovativ und vielfältig und liefert gute Argumente, warum es das Rüstzeug für die Herausforderungen der Zukunft hat. Das alles soll wieder mit mehr Positivität, Stolz und Humor vermittelt werden. Der Fokus liegt auf Lösungen statt Problemen. Der Leitsatz, Haltung und Leitmotiv: Wir können alles, was kommt. Zielgruppen der Kommunikation werden ab 2025 auch weiterhin junge Menschen vor der Berufswahl, Eltern, Lehrer und das Handwerk selbst sein.



Im Entwurfsmodus: So ähnlich sollen die neuen Motive der Kampagne ab 2025 aussehen. Grafik: CarlNann

Der bewährte Mix aus Webseite, Bewegtbild, Außenwerbung und digitalen Medien wird beibehalten, angepasst an geändertes Konsumverhalten der Zielgruppen. Anfang 2025 soll bundesweit auch wieder ein Imagefilm die neue Kampagne einleiten.

Auch das Design der Kampagne wird leicht angepasst: Das Logo wird vereinfacht, die Markenfarben beibehalten und Struktur durch Raster geschaffen. Die Motive zeigen erneut echte, authentische Handwerkerinnen und Handwerker.

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

## Historisches Flair lockt Besucher nach Leipzig

Zur 30. denkmal-Messe konnten Handwerksbetriebe kennengelernt und sich über einen Weiterbildungskurs informiert werden

Mehr als 350 Aussteller aus zwölf Ländern, rund 12.800 Besucher und drei wissenswerte Fachtage: Die 30. Auflage der denkmal-Messe Leipzig rückte erneut die Themen Denkmalpflege, Restaurierung, Architektur und Altbau sanierung in den Fokus des Geschehens. Zahlreiche Besucher kamen vorbei, um spezialisierte Handwerksbetriebe kennenzulernen, Fachvorträge anzuhören oder Materialien und Werkzeuge zu bestaunen.

Auch die drei sächsischen Handwerkskammern waren mit ihrem Gemeinschaftsstand vertreten. So stellten sich Betriebe und Unternehmen aus den Handwerksrollen aus, um neue Kunden anzusprechen, während die Zimmerer-Auszubildenden aus der ÜLU der HWK zu Leipzig in ihrer lebendigen Werkstatt für Besucherandrang sorgten. Nicht zuletzt ihr traditioneller „Zimmererklatsch“ ließ viele Blicke schweifen. Zudem gab es wichtige Informationen über einen kommenden Kurs der sächsischen HWKs. So wird am 8. Januar 2025 der Geprüfte Restaurator im Handwerk starten und die Expertinnen und Experten der Kammern bieten Interessierte über den Kurs. Worauf kommt es bei dem Master Professional an? Was sind die Zulassungsvoraussetzungen? Für welche Gewerke gilt der Kurs? Ein positives Fazit kann für die drei Tage definitiv gezogen werden und potenzielle



Die Tischlerei Päßler aus Rittersgrün präsentierte Besuchern verschiedene Holzarbeiten. Foto: Robert Werner

Kursteilnehmer können sich nach wie vor auf sachsen-denkmal.de für das Angebot anmelden.

Aus dem Kammerbezirk Chemnitz waren mit der Tischlerei Päßler aus Rittersgrün und Mattered Messing & Bronzekunst aus Bad Elster zwei Betriebe am Gemeinschaftsstand vertreten. „Sie ist die beste Messe, die es für unsere Arbeit gibt, das zeigt die sehr gute Resonanz, denn wir nehmen jedes Mal Aufträge mit nach Hause“, sagt Katja Mattered, die Inhaberin des vogtländischen Betriebs. Ob Neukundengewinnung oder das Erhalten des Kundenstamms – der Wert der denkmal-Messe ist für den Meisterbetrieb, der vor allem Metall- und Messingbeschläge restauriert, groß, weshalb eine Teil-

nahme in zwei Jahren wieder in Frage kommen soll.

Für Tino Päßler, Geschäftsführer der Tischlerei Päßler, ist es wiederum eine Rückkehr nach Leipzig. „Wir haben vor Jahren schon hier ausgestellt, das Projekt dann aber irgendwann abgebrochen, da wir leider nie Aufträge erhielten“, erklärt Päßler. Die Teilnahme am Denkmalpflegepreis 2024 und die Tatsache, dass sich die Auftragslage verbessert hat, brachte die Anregung, nun doch wieder dabei zu sein. Die richtige Entscheidung, wie Päßler sagt: „Unsere ganze Firma hat das super vorbereitet, alle haben mitgeholfen und wir sind einfach froh, dass wir hier sind. Es waren tolle Gespräche und wir konnten neue Kontakte knüpfen.“

**Handwerk - die größte Klimaschutzbewegung der Welt.**  
Wir wissen, was wir tun.

**DHZ**  
Hier haben Sie den Beweis, ... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

## Garderobe gewinnt Tischlerwettbewerb

Landesgestaltungswettbewerb Die Gute Form 2024: Das Gesellenstück – ein Spiegelbild der Handwerkskunst

Im Tischlerhandwerk hat das Gesellenstück eine herausragende Bedeutung. Es ist der krönende Abschluss einer intensiven Ausbildung und bedeutendes Zeugnis für das handwerkliche Können der angehenden Tischlerinnen und Tischler. Vom 4. bis 9. November hatten die Besucherinnen und Besucher des Elbeparks in Dresden erneut die Gelegenheit, sich von der Vielfalt und Innovationskraft der Tischlerkunst zu überzeugen.

58 Tischler präsentierten ihre Gesellenstücke. Die besonders gelungenen Arbeiten wurden von einer fachkundigen Jury ausgezeichnet und ihre Schöpfer am 9. November geehrt. Die Siegerin wurde zudem für den Bundeswettbewerb „Die Gute Form“ nominiert.

Die ersten drei Plätze der Jury sind Arbeiten, die hohe handwerkliche Qualität und ästhetische Finesse des Tischlerhandwerks eindrucksvoll demonstrieren und damit die Vielseitigkeit, Komplexität sowie die lösungsorientierte Kreativität dieses traditionsreichen Handwerks eindrucksvoll zur Geltung brachten. Die besten Stücke hatten demnach mit dem ersten Platz Alice Fiebelkorn mit ihrem Garderobenschrank in Roteiche vom Ausbildungsbetrieb Tischlerei und Treppenausbau Hösel in Limbach-Oberfrohna. Das Urteil der Jury: Ein Garderobenschrank, der Raffinesse und Funktionalität ver-

eint. Die Rautenoptik erinnert an edel abgesteppte Stoffe und verleiht dem Möbelstück eine „textile“ Eleganz. Die aus der Oberfläche herauswachsenden Griffe wirken organisch und integrieren sich harmonisch in das Gesamtbild. Der Einsatz von Pigmentöl verleiht der Oberfläche einen samtig-saftigen Eindruck, die ungewöhnliche, aber stimmige Farbgebung sorgt für einen angenehmen, dezenten Kontrast. Die sorgfältig durchdachte Innenraumgestaltung punktet mit praktischen Details wie den variablen Auflageleisten oder einer „durchgreifenden“ Lösung für den Sicherungskasten. Durch einen raffinierten Schuh-Auszug lässt sich der Platz unter dem Schrank komfortabel für Schuhe nutzen.

Der zweiten Platz gehört Ole Zießler mit seinem Schreibtisch „Luna“ in amerikanischem Kirschbaum, Multiplex und Leder vom Ausbildungsbetrieb Redwood Möbelmanufaktur GmbH in Dresden. Ole Zießler begeistert mit einer harmonischen Verbindung von Ästhetik und Funktionalität.

Den dritten Platz belegte Marius Engelberts mit seiner Kommode in Nuss- und Birnbaum vom Ausbildungsbetrieb Tischlerei Linke in Bobritzsch-Hilbersdorf. Marius Engelberts innovative Gestaltung mit schwebendem Korpus zeigt, wie kreativ und modern Tischlerhandwerk sein kann.



Die besten Gesellinnen und Gesellen (v.l.): Ole Zießler (2. Platz), Alice Fiebelkorn (1. Platz), Marius Engelberts (3. Platz). Foto: Matthias Ander

## Neue Infos für das Elektrotechnik-Handwerk

Bei der Fachtagung der Elektro-Innung Südsachsen wurden Neuerungen im Bereich Aus- und Weiterbildung diskutiert

Zu ihrer 22. Fachtagung lud die Elektro-Innung Südsachsen Ende Oktober in das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz ein, um die aktuellen Informationen und Neuerungen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung im Fachbereich Elektrotechnik zu besprechen. Im Fokus der Veranstaltung standen vor allem die Meisterneuvollziehung und Neuordnungsverfahren, die von Hendrik Morgner, Fachbereichsleiter Elektro an der Chemnitzer Kammer, vorgetragen und erläutert wurden. Außerdem sprach Innungs-Geschäftsführer Thomas Christen zum Thema E-Rechnungspflicht ab Januar 2025 und Martin Folz vom Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz zum Einsatz von KI in Handwerksunternehmen.

Wie ist der Stand zum Sicherheitschein in der Meisterprüfungsverordnung? Welche neuen Richtlinien gibt es bei der Gestaltung der Meisterprüfung (Elektrotechnikmeister, Elektromaschinenbauermeister, Informationstechnikmeister), insbesondere bei Dingen wie Fachgespräch, Meisterprüfungs-

objekt oder Situationsaufgabe? Wie sind die Kurse in den Ausbildungsberufen vom 1. bis zum 4. Lehrjahr gestaltet und gegliedert? Wie gelang die Umsetzung der angekündigten Änderungen in den überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen, die in Zusammenarbeit mit dem Heinz-Piast-Institut festgelegt wurden?

Hendrik Morgner gab den rund 50 Anwesenden viele wichtige Punkte mit auf den Weg, blickte gleichzeitig auf das vergangene Jahr zurück und schaute auch bereits aufs kommende voraus, ehe es bei einem abschließenden Rundgang durch das Kammergelände ging und den Anwesenden die Lehrwerkstätten und Übungshallen der Auszubildenden präsentiert wurden. Allen voran das E-Haus, das auf 100 Quadratmetern Ausbildungsfläche fachliche Schwerpunkte wie Smart Building und Gebäudesystemintegration vereint, sorgte für viel Interesse bei den Gästen. Nicht zuletzt diente aber der gesamte Tag für das Klären wichtiger Fragen in Aus- und Weiterbildung und wie das Elektro-handwerk weiter unterstützt und gefördert werden kann.



Schon im April trafen sich Gesellinnen und Gesellen auf der Walz zu einer Sommerbaustelle in Chemnitz. 2025 sollen es einige mehr sein, die Handwerk und soziales Engagement leben, indem sie Bauprojekte unterstützen. Foto: Romy Weisbach

## Machen und Erleben

Chemnitz 2025 präsentiert das Programm: Kulturelle Leuchttürme und vielfältige Projekte aus der Zivilgesellschaft in der Kulturhauptstadt Europas

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 hat ihr Programm für das kommende Jahr vorgestellt. Unter dem Motto „The Unseen“ zeigt sich die sächsische Großstadt zusammen mit 38 Kommunen aus der Region ihren Gästen als lebendiger, gastfreundlicher und überraschender Ort im Osten Deutschlands, mitten in Europa. Die Aktivitäten und nachhaltig angelegten Projekte für das Kulturhauptstadtjahr und die Zukunft entstehen aus dem Engagement und der Beteiligung unzähliger lokaler Akteurinnen und Akteure, darunter sind die Kulturinstitutionen der Stadt ebenso wie Vereine, Demokratieinitiativen, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren, Sport- und Community-Projekte sowie internationale Partnerinnen und Partner aus 40 Ländern.

Mit etwa 150 Projekten und mehr als 1.000 Veranstaltungen setzen die Menschen aus Chemnitz, dem Erzgebirge, aus Mittelsachsen und dem Zwickauer Land sich und ihre Region auf die kulturelle sowie touristische Landkarte. Im Zentrum des Programms stehen lokale Geschichten und Gesichter, die sich mit europäischen Narrativen und bekannten Namen mischen. Die übergreifenden

Programmlinien heißen „Europäische Macher:innen der Demokratie“, „Osteuropäische Mentalität“, „Großzügige Nachbarschaft“, „Macher:innen“ und „In Bewegung!“.

Teil des Demokratie-Projektes sind die Wandergesellinnen und -gesellen der europäischen Kulturhauptstadtregion. Sie werden auf sogenannten Sommerbaustellen tätig sein. Die historische Gesellenwanderung „Walz“ ist alt und doch in jedem Jahr wieder jung: Sie ist ein immaterielles Kulturerbe in Deutschland. Jährlich bewegen sich etwa 450 Gesellinnen und Gesellen, die das Land, die Leute und ihren Beruf in ganz besonderer Weise erleben. 2025 wird in Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion für gemeinnützige Projekte und mit Unterstützung regionaler Vereine gewerkelt und gebaut. Die Tradition der Weltoffenheit wird im Arbeitsalltag gelebt - und Menschen lernen sich bei der Entwicklung gemeinsamer Problemlösungen in der Praxis kennen. Zusätzlich bindet das Projekt Schülerinnen und Schüler in die Baustellen ein und wirbt so für den Handwerksberuf.

Im Macher-Programmpunkt verbirgt sich ebenfalls regionales Handwerk. Mehr als 30 Produkte aus der

Kulturhauptstadtregion werden das Label „So schmeckt Kulturregion“ tragen. Ob Marmelade, Wurst, Honig, Brot oder Likör - alles schmeckt nach Kulturregion. Das Label macht neugierig auf das, was die Region zu bieten hat, auch kulinarisch. Und wie bringt man die Gäste am besten auf den Geschmack? Mit kulinarischen Events oder kreativen Leckereien - vor Ort produziert, mit Zutaten aus der Region, nachhaltig verpackt. Der Wettbewerb um das Label „So schmeckt Kulturregion“ wurde vom Chemnitz 2025-Projekt Makers, Business & Arts initiiert und ist eine Initiative der Handwerkskammer Chemnitz, der IHK Chemnitz, der CTM und der Chemnitz 2025 gGmbH.

Am 28. September 2025 wird es in Chemnitz den sächsischen Handwerker Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche am Theaterplatz geben. Sowohl der Gottesdienst als auch ein umfangreiches Rahmenprogramm werden die europäische Kulturhauptstadt in den Mittelpunkt nehmen.

Das gesamte Programm der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 ist auf der Webseite chemnitz2025.de zu finden.

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

## Brot und Stollen auf dem Prüfstand

Qualitätsprüfungen für das sächsische Bäckerhandwerk

Rosinenstollen, Mandelstollen, Mohnstollen, Marzipanstollen, Butterstollen, Cranberrystollen, Bratapfelstollen - durch diese Genüsse prüfte sich André Bernatzky vom Deutschen Brotinstitut und Schulleiter der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Sachsen. Die freiwillige Selbstkontrolle der Bäcker wurde für die Bäckerinnung „Saxonia“ Zwickau in diesem Jahr wieder ins Leben gerufen. Insgesamt 19 Stollenproben von acht Betrieben des Bäckerhandwerks wurden einer genauen Prüfung unterzogen. André Bernatzky nahm die Stollen in Augenschein, schnupperte, probierte kleine Häppchen und tippte schließlich die Ergebnisse seiner Qualitätsprüfung in seinen Laptop ein. Kriterien für die Bewertung durch den Prüfer sind neben dem Aussehen und der Form des Stollens vor allem der Geschmack, das Aroma und die Beschaffenheit.

Neben der reinen Bewertung, die im Mittelpunkt der Stollenprüfung stand, ging es auch um einen Austausch auf Augenhöhe. Und dass sich die Qualität der Innungs-Bäckereien sehen lassen kann, beweisen die Ergebnisse: 15-mal bescheinigte André Bernatzky mit dem Prädikat „sehr gut“; viermal mit „gut“. Ob ihr Lieblingsbäcker mit seinen Stollen an der Prüfung teilgenommen oder wie er abgeschnitten hat, können interes-



André Bernatzky (links) von der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Dresden, und Heiko Schmidt, Innungsobmeister der Bäckerinnung Erzgebirge, haben 90 Brote und 47 Brötchen bewertet. Foto: Sebastian Paul

sierte Kunden auf der Internetseite [www.brotinstitut.de](http://www.brotinstitut.de) nachlesen.

Schon im Oktober hat sich André Bernatzky vom Deutschen Brotinstitut durch das erzgebirgische Brot getestet. Gemeinsam mit der Bäckerinnung Erzgebirge testete er das Brot im Erzgebirge auf „Herz und Nieren“. Teilgenommen haben 25 Betriebe der Bäckerinnung Erzgebirge und weitere drei Betriebe der Bäckerinnung Chemnitz. Geprüft wurden dabei 90 Brote und 47 Brötchen. Fazit: 114-mal konnte die Note „sehr gut“ vergeben

werden, was einer vollen Punktzahl von 100 Punkten entspricht. Weitere 22 Produkte konnten mit „gut“ bewertet werden. Außerdem wurden 29 Gold-Auszeichnungen vergeben. Diese erhält nur, wenn ein Produkt drei Kalenderjahre in Folge ein „sehr gut“ erhält. Für die sensorische Qualitätsprüfung wurden Geschmack, Geruch, Form, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerung, Krumenbild sowie Struktur und Elastizität einer jeden Backware bewertet.

## Netzwerk ehrt Engagement

Preis für omeras GmbH

Das bundesweite Netzwerk „Schulwirtschaft Deutschland“ hat am 5. November im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin herausragende Unternehmen und Schulen bei der Festveranstaltung „Engagement sichtbar machen“ für ihren Einsatz an der Schnittstelle Schule und Beruf gewürdigt.

Unter den sächsischen Preisträgern ist auch die omeras GmbH aus Lauter-Bernsbach. Der Spezialist für Oberflächen belegte Platz eins in der Kategorie „Kooperation Schule-Unternehmen“. Hier werden Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen ausgezeichnet, die sich gemeinsam dafür starkmachen, Jugendlichen Einblicke in die Praxis zu ermöglichen. Linda Müller, die Projektverantwortliche bei omeras, erklärt, wofür genau sie den Preis erhalten haben: „Wir organisieren seit 2021 die Erzgebirgischen Heavy Metal-Days. Sozusagen eine Hausmesse für Schulen. Hier bekommen Jugendliche einen praktischen Einblick in die Metallbranche. Im Alltag wird dies durch ein eigenes Unterrichtskonzept, welches wir seit Jahren in wöchentlicher Doppelstunde an zwei Schulen umsetzen, erreicht. 3D-Produktdesign als GTA verbindet nicht nur greifbar die MINT-Fächer, sondern unterstützt Lehrkräfte und die berufliche Orientierung. Unser langjähriges Engagement im Erzgebirgskreis und die Integration junger Menschen, einschließlich ausländischer Auszubildenden, sind nicht nur Ausdruck unserer Überzeugung, sondern stehen auch für die gute Zusammenarbeit zwischen uns und dem Bildungswesen.“

## Meister trifft Professor

Schweißen mit Roboterunterstützung

Die Entwicklung erschwinglicher, leicht zu programmierender und auch für kleine und mittelständische Betriebe sinnvoll einsetzbarer Robotertechnik beim Schweißen hat in den vergangenen Jahren deutlich an Schwung gewonnen. Inzwischen existieren viele Anwendungen, die Handwerksbetriebe in Zeiten von Fachkräftemangel sowie steigendem Zeit- und Kostendruck sinnvoll unterstützen können. In einer Veranstaltung am 26. November aus der Reihe „Meister trifft Professor“ liegt der Schwerpunkt beim Thema „Schweißen mit Roboterunterstützung“. Es werden im Schweißlabor der Hochschule Mittweida interessante Möglichkeiten aufgezeigt, welche Potentiale auch für kleinere Unternehmen mit diesen Technologien realisierbar sind. Es bestehen hervorragende Möglichkeiten, mit Referenten und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen und mögliche Kooperationen zu diskutieren und anzubahnen. Restplätze können direkt bei Udo Börner erfragt und gebucht werden.

**Ansprechpartner:** Udo Börner, Technischer Berater, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de

## IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



14 Prüfungsausschussmitglieder wurden ausgezeichnet. Hier erhält Nicole Höfler das bronzenene Ehrenzeichen von Kai Utech (r.). Foto: Robert Werner

## Verdientes Edelmetall

Beim Prüferstammtisch wurden 14 Mitglieder des Prüfungsausschusses mit dem Ehrenzeichen ausgelobt

Rund 180 Gäste sorgten im Veranstaltungssaal von Merkel-Menü in Chemnitz für eine tolle Atmosphäre, als Ende Oktober zum traditionellen „Prüferstammtisch“ der Handwerkskammer Chemnitz geladen wurde. Bei diesem werden jene Personen ausgezeichnet, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der HWK engagieren und als Prüferinnen und Prüfer die Leistungen von jungen Auszubildenden einschätzen und bewerten. Von 20 ausgelobten Personen holten sich 14 ihre verdienten Präferehrenzeichen in Gold, Silber und Bronze ab.

Bereits bei seiner Begrüßungsrede unterstrich Kammerpräsident Frank Wagner die Wichtigkeit des Ehrenamts: „Es herrscht nämlich nicht nur Fachkräftemangel, wir brauchen auch den Prüfernachwuchs. Machen Sie daher Werbung unter den jüngeren Kollegen für die Aufgabe eines Prüfers oder einer Prüferin. Und vielen Dank für Ihren Einsatz in der HWK.“ Zudem komme es darauf an, Fingerspitzengefühl zu beweisen und mit der Zeit zu gehen. Denn so, wie sich das Handwerk weiterentwickelt, entwickeln sich auch Prüfungen und Auszubildende. „Geben Sie diese Ideale

an die Prüflinge weiter“, bekräftigte Frank Wagner, ehe Kai Utech, Abteilungsleiter Berufsbildung an der HWK, über Änderungen und Neuerungen im Prüfungswesen informierte. Welche Bedeutung haben Prüfungsleistungen gerade im Hinblick auf die Unterscheidung zwischen Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungen? Wie verhält es sich bei Prüfungsfachgesprächen oder was tun, wenn gegen Ergebnisse Widerspruch eingelegt wird? Zudem verwies Kai Utech auf die Website [pruefen-im-handwerk.de](http://pruefen-im-handwerk.de), deren Prüferportal sich ab dem 17. Januar 2025 eines neuen Designs erfreuen darf. Neuanmeldungen seien erforderlich.

Schließlich wurden die zu Ehrenenden nach vorne geholt, um ihre verdienten Glückwünsche und Dank sagungen entgegenzunehmen. Gleich 17-mal gab es das Präferehrenzeichen in Gold, welches für 20 Jahre Tätigkeit verliehen wird. Zweimal Silber gab es für jeweils 15 Jahre Tätigkeit sowie einmal Bronze für zehn Jahre. Und auch wenn nicht alle Ausgezeichneten anwesend sein konnten, so diente der große Applaus allen Ehrenamtlichen und ihren Leistungen für das Handwerk gleichermaßen.

# Mehr Einsatz für berufliche Bildung gefordert

Sächsischer Handwerkstag fordert in Bildungsfragen von der künftigen Landesregierung mehr Einsatz und eine bessere finanzielle Ausstattung

Mit Blick auf die anhaltende Fachkräfteknappheit im Handwerk erwartet der Sächsische Handwerkstag von den künftig Regierenden auf Landesebene, die Rahmenbedingungen für Bildung und duale Berufsbildung deutlich zu verbessern. „Schulische Allgemeinbildung und Berufsbildung müssen für die neue Landesregierung höhere Priorität haben. Eine verlässlichere finanzielle Ausstattung von Bildungsaufgaben im Landesetat muss auch den Kommunen zugutekommen, wenn wir aus der Fachkräftemisere herauskommen wollen“, sagte der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Uwe Nostitz, am 11. November vor Medienvertretern in Dresden.

Laut Fachkräfte-Monitoring 2024 der sächsischen Wirtschaft sind Facharbeiter und Gesellen mit Abstand die meistgesuchten Arbeitskräfte, anteilig vor allem im Handwerk. Handlungsdruck, Bildung und Berufsbildung verstärkt in den politischen Fokus zu rücken, resultiert nicht zuletzt aus einem Befund des Bundesinstituts für Berufsbildung: Danach ist die Zahl junger Menschen unter 35 Jahren ohne Berufsabschluss deutschlandweit mittlerweile auf rund 2,9 Millionen gestiegen. „In diesem Sinne müssen wir politisch den Hebel noch entschlossener bei der Bildung und der dualen Berufsbildung ansetzen, um sächsischen Handwerksbetrieben am Markt auch künftig eine Zukunft zu sichern“, forderte der SHT-Präsident.

### Talentschmiede Schule

Großen Wert legt das Handwerk darauf, dass Oberschulen gestärkt werden, zumal rund 80 Prozent der Azubis im Handwerk Absolventen von Oberschulen sind. Wichtig ist, Ober-

schulen zu Talentschmieden der Berufsbildung zu entwickeln – mit einer bestmöglichen materiell-technischen Ausstattung und bester Lehrkräfteversorgung. „Umso mehr muss uns der extrem hohe Unterrichtsausfall beunruhigen“, sagte der Präsident mit Bezug darauf, dass im Schuljahr 2023/2024 in Sachsen an allgemeinbildenden Schulen rund 1,7 Millionen Unterrichtsstunden ausgefallen sind.

### Qualität an Berufsschulzentren sichern

Die Qualität von dualer Berufsausbildung in ganz Sachsen ist zu halten und zu erhöhen. Nostitz verwies in diesem Kontext auf Einschätzungen von Bildungsfachleuten, wonach das bislang relativ stabile System „schulseitig zu erodieren und die für die Wirtschaft notwendige Qualität zu verlieren“ droht – dies nicht zuletzt bei der Versorgung von Lehrkräften an den Berufsschulen. Nach amtlichen Angaben scheiden im Freistaat bis 2030 zwei Drittel der Lehrkräfte altersbedingt aus, reichen Immatrikulationen fürs Lehramt an berufsbildenden Schulen bei weitem nicht aus. „Ganz offenbar kommt es auch darauf an, dem Image der Berufsschullehrer neuen Glanz zu verleihen“, machte der Präsident klar.

Als gravierendes Problem gilt unverändert auch das Fehlen von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum für Azubis an den Berufsschulstandorten. Mehr Unterstützung des Landes brauchen die Kommunen darüber hinaus bei der Aufgabe, die Berufsschulstandorte zu sanieren und auf einen modernen Standard zu bringen.

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, [r.gruner@hwk-chemnitz.de](mailto:r.gruner@hwk-chemnitz.de)



„Schulische Allgemeinbildung und Berufsbildung müssen für die neue Landesregierung höhere Priorität haben. Eine verlässlichere finanzielle Ausstattung von Bildungsaufgaben im Landesetat muss auch den Kommunen zugutekommen, wenn wir aus der Fachkräftemisere herauskommen wollen.“

**Uwe Nostitz**  
SHT-Präsident  
Foto: Sächsischer Handwerkstag/  
Michael Schmidt

### TAGESKURSE

#### Marketing mit kleinem Budget

Besonders Start-ups, Einzelunternehmer und Kleinunternehmen sind oft in der Zwickmühle – es fehlt meist das nötige Budget für groß angelegte Werbung. Umso wichtiger ist strategische Planung statt des „Gießkannenprinzips“. Im Kurs lernen Sie Ihre Marketingstrategie zu fokussieren und sich intensiv mit den Bedürfnissen Ihrer Zielgruppe auseinanderzusetzen. Themen wie Markenaufbau, Homepage, Social Media, Newsletter und klassische Werbung sind Kursinhalte. Wählen Sie zukünftig Ihre Maßnahmen kostengünstig und effektiv aus und treffen Sie trotzdem ins Schwarze.

#### Marketing mit kleinem Budget

- Termin: 31. Januar 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

**Ansprechpartner:** Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, [a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de](mailto:a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de)

#### Aufmaß von Bauleistungen

Durch das Aufmaß werden die erbringenden Bauleistungen erfasst, welche für die Kalkulation oder die Rechnungslegung benötigt werden. Messfehler und Ungenauigkeiten in den Messergebnissen können schnell zu Folgefehlern in der Planung führen und damit unerwünschte Folgekosten verursachen. Anhand von Beispielen und Übungen aus der Praxis zeigen wir Ihnen, wie Sie in Zukunft Fehler beim Aufmaß vermeiden können.

#### Aufmaß von Bauleistungen nach VOB

- Termin: 14. Januar 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

**Ansprechpartner:** Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, [m.bernhardt@hwk-chemnitz.de](mailto:m.bernhardt@hwk-chemnitz.de)

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

BIS ZU  
75%  
FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLEHRGANG

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk

08.01.2025 – 19.12.2026

Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

## MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**  
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen  
01.04.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz  
11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz  
12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen  
22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz  
23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz  
29.08.2025 – 16.06.2026, Teilzeit in Zwickau  
01.09.2025 – 21.11.2025, Vollzeit in Chemnitz  
01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Chemnitz  
25.10.2025 – 26.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler- und Holzspielzeugmacher**  
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

**Fahrzeuglackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Friseur**  
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

**Konditor**  
16.06.2025 – 30.01.2026, Teilzeit/Vollzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
01.12.2025 – 29.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
15.08.2025 – 18.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Tischler**  
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

## FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING UND RECHT

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
10.02.2025 – 11.07.2025, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz  
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

**MS Excel – Aufbau**  
03.12. – 04.12.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Meldestellen-Beauftragten nach § 15 Abs. 2 HinSchG**  
12.12.2024, Online

**Marketing mit kleinem Budget**  
31.01.2025, Vollzeit in Chemnitz

NAHRUNGSMITTEL

**Süße Kunstwerke mit Fabian Säger**  
12.02. – 14.02.2025, Vollzeit in Chemnitz

BAUTECHNIK

**Auftragsverantwortlicher vor Ort**  
13.01. – 15.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Aufmaß von Bauleistungen nach VOB**  
14.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Verlegung von Natursteinpflaster**  
17.02. – 28.02.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Ergänzende-Formblätter-Preis (EFB)**  
22.01.2025, Vollzeit in Chemnitz

**VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B**  
23.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK

**Spezialist für Glasfaserinstallationen**  
25.11. – 29.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

**Kupfertreiben – Traditionelle Handwerkskunst**  
07.03. – 05.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

25.01.2025, 10 – 15 UHR

WEITERBILDUNGSTAG

HANDWERK

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: [s.schneider@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schneider@hwk-chemnitz.de) | [HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)